



## Presseinformation

**Peter Keetman**

### **70 Jahre Volkswagenwerk 1953**

30. März – 25. Juni 2023

Kurator: Holger Broeker

**Peter Keetman (1916–2005), einer der wegweisenden Fotografen der unmittelbaren Nachkriegszeit, hat Ostern 1953 im Wolfsburger Volkswagenwerk Bilder geschaffen, die heute zu den Ikonen der „subjektiven fotografie“ gehören. Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums ihres Entstehens zeigt das Kunstmuseum Wolfsburg vom 30. März bis zum 25. Juni 2023 sechzig Arbeiten aus Peter Keetmans Serie *Volkswagenwerk 1953***

Peter Keetmans durch Bildausschnitt und Perspektive geradezu grafisch gestalteten Aufnahmen von Fließbandtechnik, Karosserieteilen und technischen Details beim Bau des VW-Käfers waren revolutionär und wurden erst 1985 durch die Publikation *Eine Woche im Volkswagenwerk* bekannt. Die Fotografien sind weit mehr als herkömmliche Industriefotografien oder reine Dokumentationen von Produktionsabläufen. Die Wolfsburger Serie zeigt sowohl Totalen, in denen die Weite der Werkshallen das Bild dominiert, als auch Motive in Nahaufnahme, denen ein hoher Abstraktionsgrad eigen ist. Die Aufnahmen von Kotflügeln der Käfer-Produktion zählen mittlerweile zu den prominentesten Motiven der „subjektiven fotografie“. Keetmans Umgang mit dem natürlichen Licht bringt dabei erst die Schönheit der Formenwelt hervor.

Für das Gründungsmitglied der Gruppe fotoform war es eine einmalige und außergewöhnliche Gelegenheit, frei in einer der markantesten Produktionsstätte jener Jahre zu fotografieren. Er selbst beschreibt es so: „Ich war damals mit einem Gebrauchsgraphiker befreundet, der mir eines Tages sagte, daß er zu VW fahren möchte, um dort evtl. einen Auftrag für eine VW-Werbung zu bekommen. Ich bat ihn, mitfahren zu dürfen in der Hoffnung, daß ich von der Produktion des Käfers etwas photographieren durfte. Seitens des VW-Werkes wurde mir jede Unterstützung zuteil – ich durfte mich im Werk nach freiem Ermessen umschauchen. Auch wurde mir ein junger Mann aus dem Werk beigegeben, der mir dann sehr hilfreich war. Ich hatte nur eine Rolleiflex, Filme und ein Stativ, und keinerlei Beleuchtung, keinen Blitz etc. Alles konnte ich nur mit dem natürlichen Tageslicht aufnehmen, aber ich war so glücklich und so dankbar, daß man mir seitens des Werkes so großzügig entgegengekommen war.“

Mit freundlicher Unterstützung der Volkswagen Financial Services AG und in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation (IZS) Wolfsburg.



## Biografie des Künstlers

Peter Keetman wurde 1916 in Wuppertal geboren. Von 1935 bis 1937 besuchte er die Bayerische Staatslehranstalt für Lichtbildwesen. Anschließend assistierte er bei der Industrie- und Porträtfotografin Gertrud Hesse in Duisburg und im Atelier des Industriefotografen Carl Heinz Schmeck in Aachen. Nach schwerer Kriegsverletzung und darauffolgender Genesung ging er in die Meisterklasse der Bayerischen Staatslehranstalt für Lichtbildwesen und legte 1948 seine Meisterprüfung ab. Im Anschluss wurde Keetman Assistent von Adolf Lazi bei der Planung und Umsetzung der Ausstellung *Die Photographie 1948* im Stuttgarter Landesgewerbemuseum. 1949 war er Gründungsmitglied der avantgardistischen Fotografengruppe fotoform. Als freiberuflicher Werbefotograf in den 1950er-Jahren bestimmte Keetman maßgeblich die Richtung mit, die die subjektive Fotografie um Otto Steinert einschlug. Ab 1948 war Keetman mit seinen Bildern und Portfolios in allen wichtigen deutschen Fotozeitschriften vertreten. Später wurden seine Arbeiten auch in einigen internationalen Magazinen abgebildet. Seine Werke finden sich in den Sammlungen u.a. des Metropolitan Museum New York, dem Art Institute of Chicago, dem Philadelphia Museum und dem Essener Folkwang Museum, wo sich sein Archiv heute befindet.